

EDITORIAL



**LIEBE LESERINNEN,
LIEBE LESER,**

fest in Hannover verwurzelt freue ich mich sehr, mich Ihnen als neuer Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion vorstellen zu dürfen. Niedersachsen ist ein Flächenland und daher gilt mein politischer Fokus verstärkt dem ländlichen Raum, der das Rückgrat unseres Landes bildet.

Ich trete die Nachfolge von Grant Hendrik Tonne an, der mit viel Engagement und Weitsicht gewirkt hat – mein herzlicher Dank gilt ihm für seine geleistete Arbeit. Er übergibt ein hervorragend aufgestelltes Fraktionsbüro und übernimmt nun das Amt des Wirtschaftsministers. Olaf Lies, zuvor in dieser Funktion tätig, ist ja bekanntermaßen zum Ministerpräsidenten gewählt worden.

Ich blicke mit Respekt, aber auch mit viel Freude und Tatkraft auf diese neue Aufgabe!

Ihr
Fraktionsvorsitzender


Stefan Politze

BOOSTER BRINGT NIEDERSACHSEN SICHERHEIT, STABILITÄT UND WACHSTUM

FRAKTIONSCHIEF STEFAN POLITZE sieht durch das Programm vor allem die Kommunen gestärkt

Von Klaus Wieschemeyer

Noch am späten Abend des 23. Juni hatte sich Ministerpräsident Olaf Lies zwischenzeitlich von einem offiziellen Termin in Niedersachsens Landesvertretung in Berlin ausgeklinkt, um weiter mit der Bundesregierung die Umsetzung des Wachstumsboosters zu verhandeln. Mit Erfolg: Noch in der Nacht einigten sich Bund und Länder – und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Am nächsten Tag in Hannover unterrichtete Lies den Landtag über die Einigung. Diese lobte SPD-Fraktionschef Stefan Politze als »richtig gutes Ergebnis für Niedersachsen«. Der Fraktionsvorsitzende dankte Lies für den Einsatz. »Mit diesem Paket bringen wir Sicherheit und Wachstum ins Land«, betonte Stefan Politze. »Nun können wir die Infrastruktur ertüchtigen, die Wirtschaft ankurbeln und unser Land voranbringen.«

Die Lockerung der Schuldenbremse durch Bundesfinanzminister Lars Klingbeil sei historisch, betonte Politze. Zwar hätte man diese im Bund viel früher haben können, wenn die CDU nicht noch bis zur Bundestagswahl an den überkommenen Defizitregeln festge-



Kinder und Eltern in Niedersachsen können sich freuen. Mit dem Wachstumsbooster sollen Milliarden unter anderem in Kitas und Bildungseinrichtungen fließen.

Foto: Pixabay

halten hätte. Doch nun sei die Zeit des Kaputtsparens vorbei. »Wir machen den Weg frei für ein starkes Niedersachsen, für Wachstum, gute Schulen, neue Kitas und moderne Krankenhäuser, leistungsfähige Straßen und Schienen und eine starke Bundeswehr«, sagte Politze.

Besonders hob er die Entlastung der Kommunen in Niedersachsen hervor: »Die Städte und Gemeinden sind die Herzkammern unserer Demokratie. Es freut mich deshalb ganz besonders, dass Bundesfinanzminister Lars Klingbeil den kommunalen Haushalten Luft verschafft.« ■

NIEDERSACHSEN 2030: SPD-FRAKTION LEGT ZUKUNFTSPLAN FÜR DIE WIRTSCHAFT VOR

Mit dem Antrag »Niedersachsen 2030 – Starker Standort, starke Wirtschaft« präsentiert die SPD-Landtagsfraktion ein umfassendes Konzept zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts. Ziel ist es, Industrie- und Energiewandel, Fachkräftemangel, veralteter Infrastruktur und Klimazielen entschlossen zu begegnen.

»Wir machen Politik für den Industriestandort Niedersachsen – und für gute Arbeitsplätze im ganzen Land«,

betont Christoph Bratmann, wirtschaftspolitischer Sprecher. Zentrale Maßnahmen sind Investitionen in Brücken, Schienen und digitale Planungsprozesse sowie eine bezahlbare, nachhaltige Energieversorgung. Vorgesehen sind ein Transformationsstrompreis für energieintensive Betriebe, der Ausbau von Stromnetzen und Ladeinfrastruktur sowie gezielte Förderung von Zukunftsbranchen wie Halbleiter, Wasserstoff, Batteriezellen oder nachhaltige Chemie.

Zur Fachkräftesicherung sollen ausländische Abschlüsse leichter anerkannt, Weiterbildung gestärkt und Umschulungen gefördert werden. Verwaltung und Planungsverfahren sollen effizienter und digitaler werden. Die SPD fordert zudem Unterstützung vom Bund – etwa bei schnelleren Genehmigungen, steuerlichen Anreizen für grüne Investitionen und fairen Ladepreisen für E-Mobilität.

»Wir brauchen den Mut, jetzt die Weichen für 2030 zu stellen«, so Bratmann. ■

SPD-FRAKTION WILL JUNGE MENSCHEN VOR HASS AUS DEM HANDY SCHÜTZEN

Medienpolitiker Wook für Mindestalter und klare Grenzen bei Tiktok, Instagram und Co.



Foto: Pixabay

Niedersachsens SPD-Fraktion macht sich für verbindliche Regeln für die Nutzung sozialer Medien stark. In einer zusammen mit den Grünen in den Landtag eingebrachten Initiative regt sie unter anderem ein Mindestalter von 14 Jahren für Tiktok, Instagram und Co. an. »Wir wollen junge Menschen vor dem

Hass aus dem Handy schützen«, sagt der SPD-Medienpolitiker Tim Wook.

Die SPD-Fraktion fordert eine verbindliche Altersverifikation, mehr Kontrolle der Plattformen und eine stärkere Förderung von Medienkompetenz. Hintergrund ist die stark zunehmende Handynutzung von Kindern und Jugendlichen, die einhergeht mit wachsenden Fallzahlen von Cybermobbing, Missbrauch, Radikalisierung und Vereinsamung insbesondere junger Menschen. Der Landtag soll sich nun für mehr Jugendschutz einsetzen – in Niedersachsen, Deutschland und in der EU.

Die SPD-Fraktion hatte das Thema »Social Media« bereits Anfang des Jahres zum Schwerpunkt gemacht. Denn die Belastungen und Gefahren für Heranwachsende seien groß, warnt Wook: Aufsehen erregende Fälle wie die Verhaftung eines 20-jährigen Hamburgers, der

als »White Tiger« Kinder online in den Suizid getrieben haben soll, seien leider keine Ausnahme. »Es gibt viele Eltern, die mir schreiben. Darunter auch eine Mutter, deren Sohn sich wegen Cybermobbings das Leben nehmen wollte. Oder ein Vater, der mir sagt: »Ich erkenne mein Kind nicht wieder – seit Tiktok ist da nur noch Wut«, berichtet Wook.

Dabei trüge der Schein oft: »Man stelle sich kurz vor, wie ein zwölfjähriges Kind alleine abends mit einem Handy in der Hand im Kinderzimmer sitzt. Die Eltern denken vielleicht: Unser Kind schaut ein paar lustige Videos. Doch vielleicht sieht es in diesem Moment Menschen, die sich selbst verletzen und liest Kommentare voller Hass. Es sieht Ideale, die es niemals erreichen kann, auch weil diese nicht echt sind. Und irgendwann beginnt es zu glauben, dass es selbst nicht gut genug sei«, sagt Wook. ■

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag
Verantwortlich: Lars Drebold, Geschäftsführer der SPD-Fraktion Niedersachsen
Mitarbeiter:innen an dieser Ausgabe: Eva Güntzel, Eileen Kirchner, Klaus Wieschemeyer
Redaktionsschluss: 26. Juni 2025
Redaktion: Klaus Wieschemeyer, Klaus Wieschemeyer@lt.niedersachsen.de
Anschrift: Hannah-Arendt-Platz 1, 30159 Hannover
spd-fraktion-niedersachsen.de
Layout & Satz: Anette Gilke

Anzeige

SOZZEL – VERBINDET, WAS ZUSAMMENGEHÖRT

Ob jung oder alt, neu mit dabei, Ur-Sozi oder noch ohne Parteibuch: Dieses Kartenspiel bringt alle an einen Tisch.



SPD Soziale Politik für Dich.